

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 599/2019
Datum RR-Sitzung: 5. Juni 2019
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 859000
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Jahresrechnung 2018 der Universität Bern. Genehmigung

1. Gegenstand

Die Universität Bern wird seit dem 1. Januar 2013 über das Beitragssystem finanziert. Die Jahresrechnung der Universität bildet Teil ihres Geschäftsberichts und wird vom Regierungsrat genehmigt.

2. Rechtsgrundlagen

- Art. 60 Abs. 1, Art. 62a und Art. 62c des Gesetzes vom 5. September 1996 über die Universität (UniG; BSG 436.11)
- Art. 126 der Verordnung vom 12. September 2012 über die Universität (UniV; BSG 436.111.1)

3. Empfehlung Finanzkontrolle

Die Jahresrechnung der Universität Bern 2018 wurde von der Finanzkontrolle des Kantons Bern geprüft und zur Genehmigung empfohlen.

4. Antrag der Erziehungsdirektion

Der Regierungsrat genehmigt gestützt auf die vorstehenden Ausführungen die Jahresrechnung 2018 der Universität Bern.



Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer

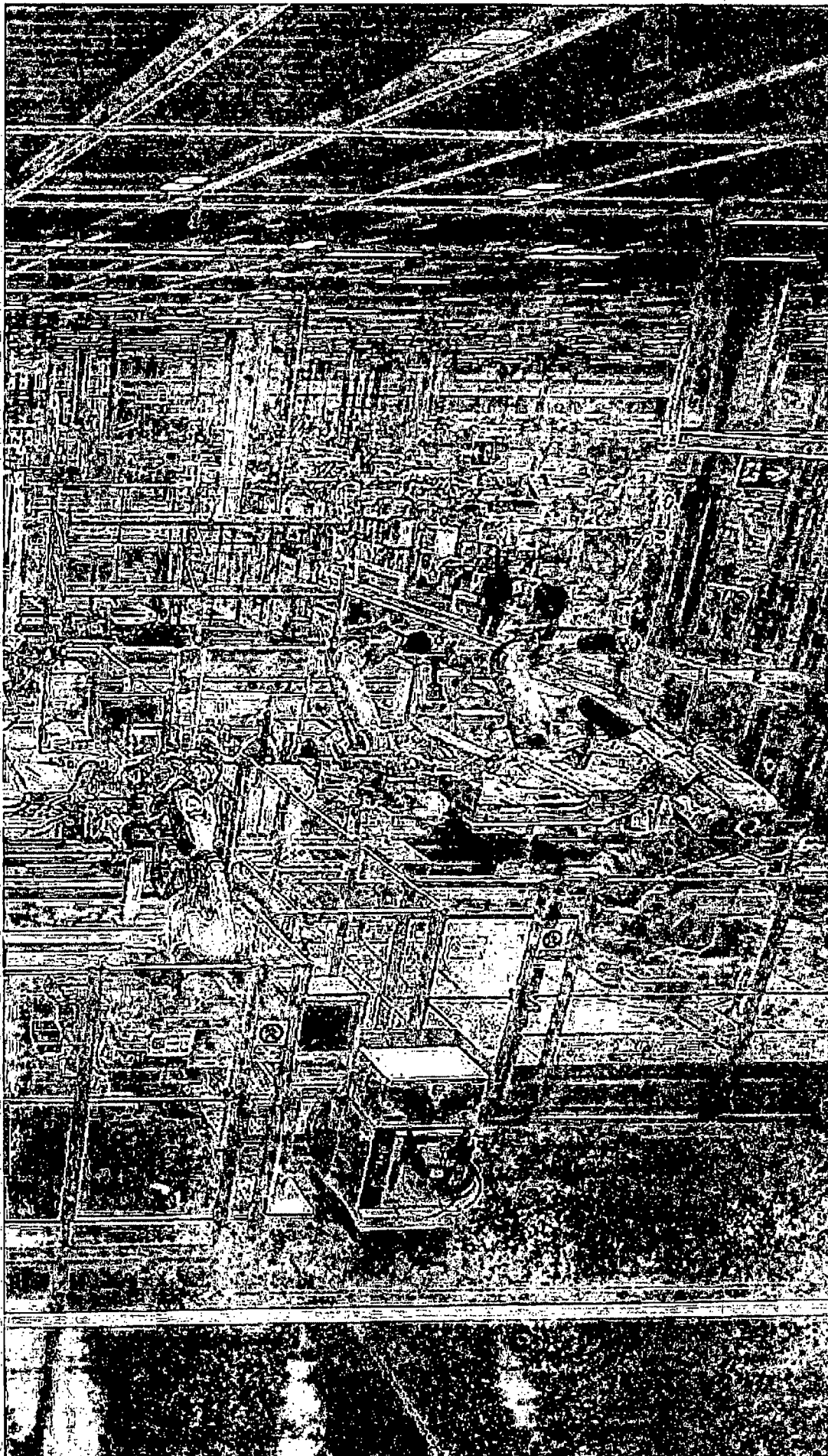


Verteiler

- Erziehungsdirektion

Beilagen

- Jahresrechnung 2018 der Universität Bern (Auszug Geschäftsbericht S. 50-69)



Jahresrechnung

Inhalt nächste Seiten:

50
Jahresrechnung

54
Anhang

70
Bericht der Revisionsstelle

Zukunft gestalten

Vollbeschäftigung und Digitalisierung, Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit: Geht das zusammen?

Berner Arbeitspsychologen untersuchen, wie Berufstätige in Umbruchzeiten ihre Karriere gestalten und ihre Gesundheit erhalten können. Das Projekt «Zeit als neuer Wohlstand» am Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) erforscht, wie die Reduktion der Erwerbsarbeitszeit nachhaltige Konsummuster fördern kann. Berner Politologinnen und Volkswirtschaftler untersuchen, wie die Energiewende und die Transformation zu einer grünen Wirtschaft gelingen können. Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit untersucht, wie die Digitalisierung zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann.



Jahresrechnung¹ 2018 Universität Bern

Für die Rechnungslegung wendet die Universität Bern den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER an. Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»).

Bilanz

Beträge in TCHF (= tausend Franken)	Ziffer im Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Umlaufvermögen		486'850	437'721	49'129	11.2%
Flüssige Mittel		15'689	16'044	-355	-2.2%
Kontokorrente Finanzverwaltung	2	359'435	315'818	43'617	13.8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	25'541	27'391	-1'850	-6.8%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	13'251	10'638	2'613	24.6%
Kurzfristige Finanzanlagen	5	13'246	11'455	1'791	15.6%
Vorräte und angefangene Arbeiten	6	5'888	5'365	523	9.7%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7	53'802	51'012	2'790	5.5%
Anlagevermögen		142'477	158'529	-15'853	-10.0%
Finanzanlagen	8	74'137	90'289	-16'153	-17.9%
Sachanlagen	9	49'690	47'274	2'416	5.1%
Immaterielle Anlagen	10	18'650	20'766	-2'116	-10.2%
Total Aktiven		629'327	596'051	33'276	5.6%
Kurzfristiges Fremdkapital		185'519	189'718	-4'199	-2.2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	22'997	20'158	2'839	14.1%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	3'486	1'971	1'515	76.8%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	426	340	86	25.4%
Verpflichtungen Drittmittel	14	137'378	140'788	-3'410	-2.4%
Kurzfristige Rückstellungen	15	13'759	19'138	-5'378	-28.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7'472	7'323	149	2.0%
Langfristiges Fremdkapital		122'390	125'428	-3'038	-2.4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	1'750	1'634	116	7.1%
Langfristige Rückstellungen	18	31'440	32'694	-1'254	-3.8%
Vorsorgeverpflichtungen	19	89'200	91'100	-1'900	-2.1%
Eigenkapital		321'417	280'904	40'513	14.4%
Total Passiven		629'327	596'051	33'276	5.6%
Kumulierte Ergebnisse		280'904	229'379	51'525	22.5%
Jahresergebnis		40'513	51'525	-11'012	-21.4%

¹ Allfällige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen sind durch Rundungen bedingt.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF (= tausend Franken)	Ziffer im Anhang	2018	2017	Veränderung	
Beitrag Kanton Bern gemäss Leistungsvereinbarung		316'675	314'170	2'505	0.8%
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG)		97'404	98'505	-1'101	-1.1%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)		113'376	107'789	5'587	5.2%
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	19	527'455	520'465	6'991	1.3%
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds		99'766	103'847	-4'081	-3.9%
Projektbeiträge von internationalen Organisationen		27'976	27'984	-8	0.0%
Übrige Projektbeiträge		63'974	55'163	8'811	16.0%
Projektzusprachen Drittmittel	20	191'716	186'994	4'722	2.5%
Studiengebühren		18'222	18'357	-135	-0.7%
Erträge aus ständigen Dienstleistungen		72'494	71'215	1'279	1.8%
Sonstiger Ertrag		72'619	74'178	-1'559	-2.1%
Erlösminderungen		-633	-707	74	-10.4%
Übrige Erträge	21	162'702	163'043	-341	-0.2%
Total betrieblicher Ertrag		881'874	870'502	11'371	1.3%
Gehälter		467'646	456'741	10'905	2.4%
Sozialversicherungsbeiträge		85'400	81'798	3'602	4.4%
Übriger Personalaufwand		5'141	6'754	-1'614	-23.9%
Personalaufwand	22	558'186	545'293	12'893	2.4%
Anschaffung von Geräten		15'099	13'752	1'347	9.8%
Raum- und Liegenschaftsaufwand		22'761	21'831	930	4.3%
Übriger Aufwand		94'031	98'252	-4'222	-4.3%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	23	131'890	133'835	-1'945	-1.5%
Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin		110'792	109'013	1'779	1.6%
Beiträge an Dritte		24'003	20'139	3'864	19.2%
Beiträge	24	134'795	129'152	5'643	4.4%
Abschreibungen Sachanlagen	9	11'004	10'592	411	3.9%
Abschreibungen immaterielle Anlagen	10	3'378	3'064	314	10.2%
Total betrieblicher Aufwand		839'253	821'936	17'317	2.1%
Finanzertrag		1'743	4'333	-2'589	-59.8%
Finanzaufwand		3'851	1'374	2'478	180.3%
Finanzergebnis	25	-2'108	2'959	-5'067	-171.2%
Jahresergebnis		40'513	51'525	-11'012	-21.4%

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF		2018	2017
Betriebliche Tätigkeit			
+/-	Gewinn / Verlust	40'513	51'525
+/-	Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung Equity	306	101
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen	14'423	13'304
+/-	Wertbeeinträchtigungen / Wegfall Wertbeeinträchtigung	784	160
+/-	Veränderung der Vorsorgeverpflichtung im Personalaufwand	-1'900	-2'900
+/-	Zunahme / Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	-1'254	302
+/-	Sonstige fondsunwirksame Aufwände / Erträge	3'547	-844
+/-	Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		
+/-	Abnahme / Zunahme Forderungen	1'217	-3'138
+/-	Abnahme / Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-523	1'009
+/-	Abnahme / Zunahme übrige kf Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-5'371	22'339
+/-	Zunahme / Abnahme Kreditoren	2'839	2'435
+/-	Zunahme / Abnahme übrige kf Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	-3'714	-1'166
+/-	Zunahme / Abnahme Verpflichtungen Drittmittel	-3'410	5'529
+/-	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	47'457	88'655
Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen Kauf Sachanlagen	-12'949	-10'479
-	Auszahlungen Kauf kurz- und langfristige Finanzanlagen	-13'209	-5'743
+	Einzahlungen Verkauf kurz- und langfristige Finanzanlagen	24'319	17'944
-	Auszahlungen Kauf immaterielle Anlagen	-2'559	-3'788
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'397	-2'066
Finanzierungstätigkeit			
+/-	Aufnahme / Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	86	-7
+/-	Aufnahme / Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	116	378
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	202	371
Total Geldflussrechnung		43'262	86'960
Fonds Netto-flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		331'862	244'902
Fonds Netto-flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		375'123	331'862
Veränderung Fonds Netto-flüssige Mittel		43'262	86'960

Der Fonds «Netto-flüssige Mittel» setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Kasse	166	132
Post	6'703	3'749
Bank	8'820	12'163
Kontokorrent Finanzverwaltung Grundmittel	113'394	76'273
Kontokorrent Finanzverwaltung Drittmittel	246'041	239'545
Total	375'123	331'862

Eigenkapitalnachweis per 31.12.2018

Beträge in TCHF	Grundmittel	Drittmittel	Fonds	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2016	15'751	162'960	50'668	229'379
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	28'372	16'683	6'471	51'525
Eigenkapital 31.12.2017	44'123	179'643	57'139	280'904
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	20'290	23'677	-3'454	40'513
Eigenkapital 31.12.2018	64'413	203'319	53'685	321'417

Das Eigenkapital der Universität Bern wird in die drei Finanzierungsquellen «Grundmittel», «Drittmittel» und «Fonds» unterteilt.

Das Eigenkapital «Grundmittel» enthält den Bestand der vom Kanton und von der öffentlichen Hand getätigten Investitionen in Lehre, Forschung und Dienstleistung. Ebenfalls zu den Grundmitteln werden die Erträge aus den Studiengebühren und ein Teil des sonstigen Ertrags gezählt.

Das Eigenkapital «Drittmittel» enthält den Bestand der nichtgebundenen Drittkredite. Bei diesen Drittkrediten (ständige Dienstleistungen, Aufträge, Gutachten, Spenden, Honorare, Finanzerträge) besteht keine Forderung des Geldgebers, die Mittel für ein bestimmtes Projekt einzusetzen. Die Mittel stehen namentlich für allgemeine Forschungsprojekte, Weiterbildungsangebote und das Aufrechterhalten der ständigen Dienstleistungen zur Verfügung.

Das Eigenkapital «Fonds» enthält den Bestand der Legate und unselbständigen Stiftungen, die der Universität Bern für einen bestimmten Verwendungszweck übertragen wurden.

Die Universität Bern kann keine Gewinne ausschütten. Das Jahresergebnis 2018 wird deshalb nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat des Kantons Bern dem Eigenkapital zugewiesen.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (Anwendung aller FER-Standards) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Bern. Der Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt auf den 31. Dezember.

Die Jahresrechnung wurde von der Universitätsleitung am 19. März 2019 abgenommen und am 16. April 2019 dem Senat zur Kenntnis gebracht. Die Jahresrechnung unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Bern und wird anschliessend dem Grossen Rat in der September-Session zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Universität Bern hält Beteiligungen an Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von über 50% und ist deshalb nach Swiss GAAP FER 30 verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die gehaltenen Beteiligungen sind jedoch in ihrer Gesamtsumme nicht bedeutend, weshalb auf einen konsolidierten Abschluss verzichtet wird. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt im Einzelabschluss nach der Equity-Methode. Die bestehenden Beteiligungen sind unter den Finanzanlagen aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kontokorrente Finanzverwaltung

Die Kontokorrente Finanzverwaltung sind zum Nominalwert bewertet und werden als flüssige Mittel betrachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis zu 1 Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und Kursverluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte umfassen das Verbrauchsmaterial. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert. Angefangene Arbeiten sind noch nicht fakturierte Dienstleistungen. Sie fallen nur bei Organisationseinheiten mit ständigen Dienstleistungen an, wie etwa bei den Zahnmedizinischen Kliniken oder dem Tierspital. Die Ermittlung der Herstellungskosten der angefangenen Arbeiten erfolgt auf Basis von Auswertungen aus den entsprechenden Patienteninformationssystemen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Finanzinstrumente wie Wertschriften, Darlehen und Beteiligungen. Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Finanzanlagen ohne Kurswert werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Beteiligungen über 20% werden mit der Equity-Methode bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlage. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wird wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Grundstücke: unbeschränkt Bauten: 30–50 Jahre
Maschinen, Mobilien, Geräte	2–10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Spezialfahrzeuge	10 Jahre
Informatik	2–5 Jahre

Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG² werden als separate Minus-Position unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Immaterielle Anlagen

Als erworbene immaterielle Anlagen gelten erworbene Softwarelösungen, universitätsspezifische, von einem externen Anbieter entwickelte Softwareapplikationen in Arbeit, Investitionsbeiträge an Kantone und private Institutionen, Patente und Lizenzen sowie Darlehen an Professorinnen und Professoren für den Einkauf in die Pensionskasse. Software wird linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Beiträge für Professorinnen und Professoren an die Bernische Pensionskasse (Professorenbeiträge an BPK) werden degressiv mit 4%³ oder 5%⁴ abgeschrieben. Immaterielle Anlagen werden am Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Gegebenenfalls werden zusätzliche Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Verpflichtung Drittmittel

Verpflichtungen Drittmittel sind Schulden gegenüber Drittkreditgebern. Sie entsprechen den offenen Verpflichtungen der Universität Bern gegenüber Drittkreditgebern per Bilanzstichtag. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als 12 Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als 12 Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der

² Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG), Stand 1. Januar 2018

³ Art. 7, Abs. 1 des Dekrets vom 19. November 1997 über die Grundsätze der Gehaltsordnung und weiteren Leistungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität (Unid), aufgehoben am 1.9.1998

⁴ Art. 66, Abs. 4 der Verordnung vom 12. Dezember 2012 über die Universität (Univ)

Mitarbeitenden sowie Sonder- und Überbrückungsrenten werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwand- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen erfolgt in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung der Rückstellung. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Personalvorsorgeleistungen

Die Universität Bern ist der Bernischen Pensionskasse (BPK), der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK), der Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte (VSAO) und den SSO-Stiftungen der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Universität Bern ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Bern ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Positionen in Fremdwährungen

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Dabei wird der auf dem Bankauszug angegebene Umrechnungskurs angewendet. Ist auf dem Bankauszug kein Umrechnungskurs angegeben, kommt der Durchschnittskurs der Abrechnungsperiode der Interbank Rate (oanda.com) zum Tragen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Kasse	166	132	35	26.3%
Post	6'703	3'749	2'954	78.8%
Bank	8'820	12'163	-3'343	-27.5%
Flüssige Mittel	15'689	16'044	-355	-2.2%

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich um TCHF 355 vermindert.

2 Kontokorrente Finanzverwaltung

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Kontokorrent Finanzverwaltung Grundmittel	113'394	76'273	37'121	48.7%
Kontokorrent Finanzverwaltung Drittmittel	246'041	239'545	6'496	2.7%
Kontokorrente Finanzverwaltung	359'435	315'818	43'617	13.8%

Der Kanton Bern organisiert das Cash-Management der Universität Bern. Die Kontokorrente Finanzverwaltung entsprechen den flüssigen Mitteln, die der Kanton Bern für die Universität Bern verwaltet.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	26'245	28'061	-1'816	-6.5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Organisationen	1	48	-47	-98.7%
Delkredere	-705	-718	13	-1.9%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'541	27'391	-1'850	-6.8%

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TCHF 1'850 abgenommen. Andererseits hat der Bestand der angefangenen Arbeiten (vgl. 6 «Vorräte und angefangene Arbeiten») zugenommen.

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Temporäre Bargeldvorschüsse	177	255	-77	-30.4%
Guthaben Verrechnungssteuer	919	674	245	36.4%
Forderungen Schalterkasse		74	-74	-100.0%
Forderungen Drittmittel Fremdkapital	12'098	9'613	2'485	25.9%
Mietkautionen	25	23	2	8.8%
Kurzfristige Darlehen	32		32	100.0%
Sonstige kurzfristige Forderungen	13'251	10'638	2'613	24.6%

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen haben um TCHF 2'613 zugenommen. Die Veränderung ist vor allem auf die Zunahme von Forschungsprojekten mit Forderungen gegenüber dem Gelögeber zurückzuführen.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Verzinsliche Anlagen (Obligationen)	13'246	11'455	1'791	15.6%
Kurzfristige Finanzanlagen	13'246	11'455	1'791	15.6%

Der Bestand der kurzfristigen Finanzanlagen hat sich um TCHF 1'791 erhöht.

6 Vorräte und angefangene Arbeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Vorräte	3'113	3'015	98	3.2%
Angefangene Arbeiten	2'775	2'350	425	18.1%
Vorräte und angefangene Arbeiten	5'888	5'365	523	9.7%

Die Vorräte und angefangenen Arbeiten haben sich um TCHF 523 erhöht.

7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Märchzinsen	309	380	-71	-18.7%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	48'300	46'000	2'300	5.0%
Zeitschriftenabonnemente	4'811	4'632	179	3.9%
Übrige transitorische Aktiven	382	382		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53'802	51'012	2'790	5.5%

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'790 zugenommen. Ein wesentlicher Teil dieser Zunahme kommt von der aktiven Rechnungsabgrenzung der IUV-Beiträge für ausserkantonale Studierende. Diese haben um TCHF 2'300 zugenommen (vgl. 19 «Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand»).

8 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Aktien und Anteilscheine	12'795	15'530	-2'735	-17.6%
Verzinsliche Anlagen, überjährige Festgelder (Fonds)	5'922	5'746	176	3.1%
Verzinsliche Anlagen nominal (Obligationen)	52'725	66'262	-13'537	-20.4%
Darlehen an Dritte	1'231	1'000	231	23.1%
Beteiligungen an privaten Unternehmungen	1'464	1'752	-288	-16.4%
Finanzanlagen	74'137	90'289	-16'153	-17.9%

Bei den Obligationen wurde die Liquidität mangels geeigneter Anlagemöglichkeiten zugunsten des Kontokorrents Finanzverwaltung Drittmittel abgeführt (vgl. 2 «Kontokorrente Finanzverwaltung»).

Nachstehend sind die Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von mehr als 5% namentlich aufgeführt:

Beteiligung	Domizil	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital in TCHF		Equity-Wert in TCHF	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Center of Continuing Dental Education (CCDE)	Bern	75%	75%	100	100	62	78
Unitectra AG	Zürich	33%	33%	300	300	145	145
be-advanced AG (vormals InnoBE AG)	Bern	21%	21%	240	240	63	51
sitem-insel AG	Bern	16%	16%	9'591	9'591	1'082	1'386
SLSP AG	Zürich	8%	8%	520	520	40	40
Diverse		≤ 5%	≤ 5%	n.a.	n.a.	72	53
Total						1'464	1'752

9 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grundstücke und Bauten	Maschinen, Mobilen, Geräte, Fahrzeuge	Informatik (Hardware)	Bundes- subventionen	Total Sachanlagen
Nettobuchwert 31.12.2016	58	47'872	3'662	-5'217	46'375
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2016	87	123'488	14'350	-9'647	128'278
Zugänge	972	10'255	2'143	-295	13'075
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen				609	609
Abgänge		-4'631	-660	216	-5'075
Reklassifikationen		-151	151		
Stand 31.12.2017	1'059	128'962	15'984	-9'116	136'889
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2016	-28	-75'616	-10'688	4'430	-81'903
Planmässige Abschreibungen	-3	-9'161	-1'340	774	-9'730
Ausserplanmässige Abschreibungen		-2	-48	240	190
Abgänge		1'850	509	-531	1'828
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2017	-31	-82'929	-11'567	4'913	-89'616
Nettobuchwert 31.12.2017	1'028	46'032	4'417	-4'203	47'274
Nettobuchwert 31.12.2017	1'028	46'032	4'417	-4'203	47'274
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2017	1'059	128'962	15'984	-9'116	136'888
Zugänge		10'757	2'216	-370	12'603
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen					
Abgänge		-3'553	-2'452		-6'006
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2018	1'059	136'166	15'748	-9'486	143'486
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2017	-31	-82'929	-11'567	4'913	-89'614
Planmässige Abschreibungen	-22	-9'251	-1'503	841	-9'935
Ausserplanmässige Abschreibungen		-228			-228
Abgänge		3'529	2'452		5'982
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2018	-53	-88'879	-10'617	5'754	-93'796
Nettobuchwert 31.12.2018	1'006	47'287	5'130	-3'732	49'690

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen leicht höher als die Abschreibungen, was die Zunahme der Sachanlagen von rund 2'416 TCHF erklärt.

10 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Immaterielle Anlagen in Arbeit (Software)	Übrige immaterielle Anlagen	Professorenbeitrag an BPK	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert 31.12.2016	9'400	2'149	34	9'281	20'864
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2016	17'946	2'204	59	16'485	36'694
Zugänge	951	2'161		702	3'814
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen					
Abgänge	-665	-55		-134	-855
Reklassifikationen	2'358	-2'358			
Stand 31.12.2017	20'589	1'951	59	17'053	39'652
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2016	-8'546	-55	-24	-7'205	-15'830
Planmässige Abschreibungen	-3'007		-12	-795	-3'814
Ausserplanmässige Abschreibungen	-84			-27	-111
Abgänge	677	55		134	867
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2017	-10'959		-36	-7'892	-18'888
Nettobuchwert 31.12.2017	9'631	1'951	22	9'161	20'766
Nettobuchwert 31.12.2017	9'631	1'951	22	9'161	20'766
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2017	20'589	1'952	59	17'053	39'653
Zugänge	2'706	136		960	3'802
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen					
Abgänge	-1'981	-1'243		-1'664	-4'888
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2018	21'314	844	59	16'349	38'566
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2017	-10'958		-36	-7'892	-18'887
Planmässige Abschreibungen	-3'341		-12	-775	-4'127
Ausserplanmässige Abschreibungen	-25			-522	-547
Abgänge	1'981			1'664	3'645
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2018	-12'343		-48	-7'525	-19'916
Nettobuchwert 31.12.2018	8'971	844	11	8'824	18'650

Im Jahr 2018 wurden weniger immaterielle Anlagen beschafft als im Vorjahr, was den Rückgang um rund TCHF 2'116 erklärt.

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	21'631	18'504	3'127	16.9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Organisationen (manuell)	126	129	-3	-2.4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (manuell)	1'240	1'525	-285	-18.7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22'997	20'158	2'839	14.1%

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TCHF 2'839 erhöht. Diese Erhöhung ist auf die Einführung des elektronischen Kreditorenworkflows und der damit verbundenen zentralen Erfassung der Lieferantenrechnungen zurückzuführen.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Anzahlungen von Kunden	1'173	454	719	158.4%
Kontokorrent MWST-Kreditor	819	849	-30	-3.6%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'494	668	826	123.6%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'486	1'971	1'515	76.8%

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'515 erhöht. Die Erhöhung bei den «Anzahlungen von Kunden» von TCHF 719 ist im Wesentlichen auf eine Abrechnung zurückzuführen, die erst im Jahre 2019 vorgenommen werden konnte.

13 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Dépotgelder	163	153	10	6.6%
Übrige kurzfristige Schulden gegenüber Dritten	263	187	76	40.8%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	426	340	86	25.4%

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 86 erhöht.

14 Verpflichtungen Drittmittel

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Verpflichtungen Drittmittel	137'378	140'788	-3'410	-2.4%

Die offenen Verpflichtungen der Universität Bern gegenüber Drittkreditgebern per Bilanzstichtag haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 3'410 vermindert (vgl. 20 «Projektzusprachen Drittmittel, Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds»).

15 Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellungen Personal	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 31.12.2016	32'612	20'509	53'121
Davon kurzfristige Rückstellungen	20'411	318	20'729
Bildung (inkl. Erhöhung)	2'361	2'027	4'388
Auflösung	-5'433		-5'433
Verwendung	-40	-204	-244
Stand 31.12.2017	29'499	22'333	51'832
Davon kurzfristige Rückstellungen	18'818	318	19'135
Bildung (inkl. Erhöhung)	13'584	145	13'729
Auflösung	-2'140		-2'140
Verwendung	-18'017	-204	-18'221
Stand 31.12.2018	22'926	22'274	45'200
Davon kurzfristige Rückstellungen	12'787	973	13'759

In den Rückstellungen Personal sind die Rückstellungen für Gleitzeitguthaben, Ferien, Treueprämien und Langzeitkonti enthalten. Als kurzfristige Rückstellungen gelten Rückstellungen für Gleitzeit, Ferien und im Folgejahr fällige Treueprämien. Aufgrund der Einführung eines Zeitmanagement-Tools wurde der Stichtag für die Erhebung der Rückstellungen Personal vom 31. Oktober auf den 31. Dezember verschoben. Es hat sich gezeigt, dass in den Monaten November und Dezember noch ein erheblicher Teil an Ferientagen bezogen wurden. Deshalb haben die Rückstellungen Personal um insgesamt TCHF 6'573 abgenommen. Darin enthalten ist ebenfalls die Auflösung von TCHF 2'140 für Sonderrenten und Abgangsentschädigungen⁵. Die Darstellung der Veränderung der kurzfristigen Zeitguthaben wurde in diesem Jahr angepasst.

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Immatrikulationsgebühren	7'372	6'900	473	6.8%
Übrige transitorische Passiven	100	423	-323	-76.4%
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'472	7'323	149	2.0%

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

17 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
Langfristige Darlehen (ProfessorInnenendarlehen an BPK)	1'393	1'277	116	9.1%
Übrige Langfristige Finanzverbindlichkeiten	357	357		0.0%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'750	1'634	116	7.1%

Die langfristigen Darlehen (Professorendarlehen an BPK) haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

⁵ Art. 33 des Personalgesetzes (PG)

18 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Überdeckung (+)/ Unterdeckung (-) Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftlicher Anteil Universität Bern		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Aufwand Pensionskassen im betrieblichen Aufwand	
		2018	2017	2018	2018	2018	2017
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen							
Vorsorgepläne mit Überdeckungen	5'578				249	249	290
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen	-69'436	-89'200	-91'100	-1'900	-220	43'705	42'037
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven							
Total	-63'858	-89'200	-91'100	-1'900	29	43'954	42'327

Der überwiegende Anteil der Mitarbeitenden der Universität Bern (5'482 Versicherte) ist bei der Bernischen Pensionskasse (BPK) versichert. Daneben bestehen Vorsorgeverhältnisse mit der VSAO Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte (79 Versicherte), der BLVK Berner Lehrerversicherungskasse (64 Versicherte) und der SSO Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (3 Versicherte).

Die BPK weist per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 91,5% aus (Vorjahr: 95,2%) bei einem technischen Zinssatz von 2,5%. Der Anteil der Universität Bern an der Deckungslücke im Verhältnis zum Vorsorgekapital beträgt per 31.12.2018 total TCHF 69'195 (Vorjahr TCHF 37'954).

Der provisorische Deckungsgrad der BLVK betrug per 31.12.2018 insgesamt 90,3% (Vorjahr: 94,7%) bei einem technischen Zinssatz von 2,5%. Der Anteil der Universität Bern an der Unterdeckung beträgt per 31.12.2018 total TCHF 241 (Vorjahr TCHF 117).

Die VSAO weist per Stichtag 31.12.2018 einen provisorischen Deckungsgrad zwischen 106,0% und 107,0% (Vorjahr: 113,0%) aus. Der Anteil der Universität Bern an der Überdeckung beträgt per 31.12.2018 total TCHF 5'578 (Vorjahr: TCHF 4'241).

Der Deckungsgrad der SSO per 31.12.2017 betrug 128,26%. Der Deckungsgrad per 31.12.2018 wird erst nach der Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Bern bekannt. Ein Ausweis der anteiligen Über- bzw. Unterdeckung ist für den SSO nicht möglich und für die drei Versicherten auch nicht wesentlich.

Für die Ermittlung der effektiv zu bilanzierenden Rückstellung für die Vorsorgeverpflichtungen wurde eine dynamische Berechnungsmethode mit den Parametern «Lohnentwicklung/Teuerung» und «Bevölkerungswachstum» angewendet. Die Berechnungsmethode basiert auf den Vorgaben des Kantons Bern und beinhaltet folgende Komponenten oder Parameter:

- Versicherter Jahresverdienst aller Mitarbeitenden ab 25 Jahre (Stichtag 31.12.)
- Finanzierungsbeitrag Arbeitgeber von 1,35% für die BPK und 2,55% für die BLVK
- Planungsparameter von 1,5% (Teuerung 0,6%, individuelle Gehaltsmassnahmen 0,7%, Sicherheitsmarge 0,2%)
- Bevölkerungswachstum von 0,49% bis ins Jahr 2034
- Verbleibende Anzahl Jahre gemäss Finanzierungsplan (2018 = 16 Jahre)

Aufgrund der aktuellen Zinssituation beträgt der Diskontsatz 0%.

19 Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Beitrag Kanton Bern gemäss Leistungsvereinbarung	316'675	314'170	2'505	0.8%
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG)	97'404	98'505	-1'101	-1.1%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	113'376	107'789	5'587	5.2%
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	527'455	520'465	6'991	1.3%

Der Anteil Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand am betrieblichen Ertrag beträgt 59,8%. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundfinanzierung bzw. die Beiträge der öffentlichen Hand um TCHF 6'991 erhöht. Der Kanton Bern finanziert einen Anteil von 35,9% (Vorjahr: 36,1%) des betrieblichen Ertrags. Der Anteil des Bundes gemäss dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) beträgt 11,0% (Vorjahr: 11,3%). Der Anteil aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) für die Ausbildung von ausserkantonalen Studierenden beläuft sich auf 12,9% (Vorjahr: 12,4%).

20 Projektzusprachen Drittmittel

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds	99'766	103'847	-4'081	-3.9%
Projektbeiträge von internationalen Organisationen	27'976	27'984	-8	0.0%
Übrige Projektbeiträge	63'974	55'163	8'811	16.0%
Projektzusprachen Drittmittel	191'716	186'994	4'722	2.5%

Der Anteil der Projektzusprachen Drittmittel am betrieblichen Ertrag beträgt 21,7% (Vorjahr: 21,5%). Die Projektbeiträge des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) verminderten sich aufgrund eines abgelaufenen NCCR (NCCR Trade Regulation) und einem gegenüber dem Vorjahr tiefer ausgefallenen SNF-Overheadbeitrag um TCHF 4'081; der Anteil am betrieblichen Ertrag beträgt 11,3% (Vorjahr: 11,9%). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Projektbeiträge von internationalen Organisationen unwesentlich verändert. Ihr Anteil am betrieblichen Ertrag beträgt 3,2% (Vorjahr: 3,2%). Hingegen haben die übrigen Projektbeiträge (Projektpartner wie Bund, Kantone, Gemeinden, nicht gewinnorientierte Stiftungen, Privatwirtschaft oder die Innosuisse) um TCHF 8'811 zugenommen. Ihr Anteil am betrieblichen Ertrag beträgt 7,3% (Vorjahr: 6,3%).

21 Übrige Erträge

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Studiengebühren	18'222	18'357	-135	-0.7%
Ertrag aus Weiterbildung	10'524	10'554	-30	-0.3%
Prüfungs- und übrige Gebühren	3'803	3'578	225	6.3%
Erträge aus human-, zahn-, rechts- oder veterinärmedizinischen Dienstleistungen	72'494	71'215	1'279	1.8%
Ertrag aus Rückerstattungen	24'489	20'084	4'405	21.9%
Ertrag aus Verkäufen	7'614	7'386	228	3.1%
Sonstiger Ertrag	26'189	32'576	-6'386	-19.6%
Erlösminderungen	-633	-707	74	-10.4%
Übrige Erträge	162'702	163'043	-341	-0.2%

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die übrigen Erträge unwesentlich verändert. Sie tragen einen Anteil von 18,4% (Vorjahr: 18,7%) zum betrieblichen Ertrag bei. Verschiedene Organisationseinheiten der Universität Bern erbringen human-, zahn-, rechts- oder veterinärmedizinische Dienstleistungen. Der Gesamtumsatz der Dienstleistungsbetriebe entspricht einem Anteil von 8,2% (Vorjahr: 8,2%) am betrieblichen Ertrag. Der sonstige Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 6'386 gesunken. Grund dafür ist die Elimination der gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen internen Leistungsverrechnungen (vgl. 23 «Sach- und übriger Betriebsaufwand»).

22 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Gehälter	467'646	456'741	10'905	2.4%
Sozialversicherungsbeiträge	85'400	81'798	3'602	4.4%
Übriger Personalaufwand	5'141	6'754	-1'614	-23.9%
Personalaufwand	558'186	545'293	12'893	2.4%

Mit einem Anteil von 66,5% am betrieblichen Aufwand ist der Personalaufwand die bedeutendste Aufwandposition (Vorjahr: 66,3%). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Gehälter um TCHF 10'905 erhöht. Die Sozialversicherungsbeiträge stiegen um TCHF 3'602 gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für die Sanierung der Vorsorgeeinrichtungen um TCHF 1'900 erfolgswirksam zugunsten der Sozialversicherungsbeiträge reduziert. Im übrigen Personalaufwand werden Pauschalentschädigungen, Aus- und Weiterbildungskosten, die Personalwerbung etc. verbucht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand um TCHF 1'614 verringert. Die Rückstellung für Sonderrenten und Abgangsentschädigungen konnte um TCHF 2'140 gesenkt werden (vgl. 15 «Rückstellungen»).

23 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Anschaffung von Geräten	15'099	13'752	1'347	9.8%
Raum- und Liegenschaftsaufwand	22'761	21'831	930	4.3%
Übriger Aufwand	94'031	98'252	-4'222	-4.3%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	131'890	133'835	-1'945	-1.5%

Die Ersatzanschaffungen bei Maschinen, Geräten und Informatikmitteln haben sich um TCHF 1'347 erhöht. Der Anteil am betrieblichen Aufwand beträgt 1,8% (Vorjahr: 1,7%). Der Raum- und Liegenschaftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 930. Das Betreiben der Liegenschaften verursacht Kosten im Umfang von 2,7% (Vorjahr: 2,7%) des betrieblichen Aufwands. Darin enthalten sind Energiekosten, Unterhaltsarbeiten, Unterhaltsverträge, Entsorgung, Reinigung und die Telekommunikation. Nicht enthalten sind Mietaufwendungen, da die benötigten Räume durch den Kanton unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Der übrige Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 4'222 gesunken. Grund dafür ist die Elimination der gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen internen Leistungsverrechnungen (vgl. 21 «Übrige Erträge»). Der Anteil des übrigen Aufwands am betrieblichen Aufwand beträgt 11,2% (Vorjahr: 12,0%).

24 Beiträge

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin	110'792	109'013	1'779	1.6%
Beiträge an Dritte	24'003	20'139	3'864	19.2%
Beiträge	134'795	129'152	5'643	4.4%

Der Aufwand für Beiträge hat sich insgesamt um TCHF 5'643 erhöht. Der Anteil am betrieblichen Aufwand beträgt 16,1% (Vorjahr: 15,7%). Davon entfallen 13,2% auf die Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin an das Inselspital, die Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) und weitere Lehrspitäler. Die Beiträge an Dritte haben um TCHF 3'864 zugenommen, weil unter anderem mehr Mittel an Projektpartner im Ausland ausbezahlt wurden.

25 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2018	2017	Veränderung	
Finanzertrag	1'743	4'333	-2'589	-59.8%
Finanzaufwand	3'851	1'374	2'478	180.3%
Finanzergebnis	-2'108	2'959	-5'067	-171.2%

Der Finanzertrag ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'589 gesunken, weil aufgrund der Marktentwicklung weniger Kursgewinne realisiert werden konnten. Zudem haben hohe Kursverluste auf den Finanzanlagen den Finanzaufwand um CHF 2'478 belastet. Das Finanzergebnis hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr um TCHF 5'067 verschlechtert.

Weitere Offenlegungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen per 31. Dezember 2018 keine nichtbilanzierten Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualguthaben

Der Bund finanziert die Universitäten jährlich mit einem Grundbeitrag gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG; bis 2016) bzw. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG; ab 2017). In seinem Entscheid vom 10.11.2015 hielt das Bundesverwaltungsgericht fest, dass die Beiträge gemäss Universitätsförderungsgesetz als nachschüssig zu betrachten sind. Der Bund ist weiterhin der Ansicht, dass die Beiträge jeweils für das laufende Jahr entrichtet werden (Art. 17 Verordnung zum HFKG). Die Universität Bern vereinnahmt jeweils den Grundbeitrag in jenem Jahr, in welchem er entrichtet worden ist (2018: TCHF 97'404). Bis zur definitiven Klärung besteht die Möglichkeit, dass die Grundbeiträge als nachschüssig zu betrachten sind. In diesem Fall müsste der Beitrag des Folgejahres per 31.12.2018 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden. Der Verwaltungsrat der Swiss Library Service Platform AG (SLSP) hat für die Umsetzungsarbeiten der Plattform SLSP von den Aktionären ein Darlehen eingefordert. Die Universität Bern gewährt der SLSP ein Darlehen im Umfang von TCHF 800. Gemäss Einzahlungsplan wurde im Jahr 2018 eine Darlehenssumme von TCHF 230 überwiesen. In den Jahren 2019 und 2020 wird die Restdarlehenssumme von TCHF 570 fällig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Träger der Universität Bern hat der Kanton Bern massgeblichen Einfluss auf die Universität und gilt deshalb als nahestehende Person im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit dem Kanton Bern in der Jahresrechnung offenzulegen sind.

Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
4-jähriger Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Universität Bern (UniG, Art. 59ff.) Jährlicher Beitrag via Erziehungsdirektion an die Universität Bern	TCHF 316'675 für das Jahr 2018 (Vorjahr: TCHF 314'170)	4-jährige Laufzeit des Leistungsauftrags Jährliche Genehmigung der Jahrestranche durch den Regierungsrat
Nutzung der Liegenschaften des Kantons Bern	Hauptnutzfläche 235'135 m ² (Vorjahr: 223'470 m ²) Die erlassenen Raumkosten ohne die in Ziffer 23 ausgewiesenen Raum- und Liegenschaftskosten werden mit rund TCHF 106'050 (Vorjahr: TCHF 105'400) beziffert. Diese Infrastrukturkosten basieren grundsätzlich auf dem Kostenrechnungsmodell der Schweizerischen Hochschulkonferenz. Das sogenannte Flächeninventar wurde von der Fachstelle für Hochschulbauten (FHB) erarbeitet. Die im Rahmen der Flächenerhebungen erfassten Grössen sind die Hauptnutzfläche und die Geschossfläche gemäss SIA 415.	Unentgeltlich durch den Kanton Bern zur Verfügung gestellt
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von Informatikdienstleistungen bei den Finanz- und Personalapplikationen mit dem Kanton Bern.	Kann nicht beziffert werden	Unentgeltlich durch den Kanton Bern zur Verfügung gestellt
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von Revisionsdienstleistungen mit der Finanzkontrolle des Kantons Bern.	Kann nicht beziffert werden	Unentgeltlich durch den Kanton Bern zur Verfügung gestellt

Nicht als wesentliche Transaktion mit nahestehenden Personen zählt der Bezug von Dienstleistungen (z.B. Gutachten) der Ämter des Kantons Bern.

Bei den nachfolgenden Organisationen hält die Universität Bern eine Beteiligung von über 20%.

Name der Organisation	Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
Unitecra AG	Beteiligung von 33% Die Unitecra AG unterstützt die Institutionen der Universität Bern bei der Aushandlung von Zusammenarbeits- und Lizenzverträgen mit Industriepartnern sowie bei Schutz und Kommerzialisierung von Erfindungen.	Bruttokosten für die Dienstleistungen von rund CHF 757 (Vorjahr: CHF 790)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
CCDE AG (Center for Continuing Dental Education)	Beteiligung von 75% Die CCDE AG bietet Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Zahnmedizin an und führt Kongresse und weitere damit verbundene Aktivitäten durch. Die Universität Bern erhält eine Erfolgsbeteiligung an den Kursen; die CCDE AG nutzt gegen Entgelt die Infrastruktur der Universität Bern.	Erhält einer Erfolgsbeteiligung von rund CHF 276 (Vorjahr: CHF 382) sowie Zahlungseingang für die Nutzung der Infrastruktur von rund CHF 167 (Vorjahr: CHF 246)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
be-advanced AG (vormals innoBE AG)	Beteiligung von 21% Die be-advanced AG ist die von der kantonalen Wirtschaftsförderung unterstützte Innovationsagentur des Kantons Bern und unabhängiger Impulsgeber für Unternehmen zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der hier angesiedelten Unternehmen.	Keine Transaktionen	

Bei nachfolgenden Organisationen hat die Universität Bern entweder:

- wesentliche Darlehen gesprochen,
- die Organisationen mit jährlichen Beiträgen wesentlich finanziert oder sie
- verfügt im Stiftungsrat durch Vertreterinnen oder Vertreter der Universitätsleitung über einen Stimmrechtsanteil von über 20%

Name der Organisation	Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
Stiftung KiHoB (Kinderbetreuung im Hochschulraum Bern)	Die Stiftung KiHoB übernimmt die Organisation und den Betrieb der Kinderbetreuungsangebote der Universität Bern und der PH-Bern	Ausrichtung Betriebsbeitrag von CHF 720 (Vorjahr: CHF 720)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
Stiftung Mensabetriebe der Universität Bern	Betriebsbeitrag für Miete, Energie, Unterhalt und Reparaturen sowie Anschaffungen	Ausrichtung Betriebsbeitrag von CHF 89 (Vorjahr: CHF 89)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
Stiftung Sozialkasse der Universität Bern	Unterstützung von an der Universität Bern immatrikulierten Studierenden, welche in eine akute finanzielle Notlage geraten sind	Ausrichtung Betriebsbeitrag von CHF 0 (Vorjahr: CHF 70)	
Forschungsstiftung Genaxen	Betriebsbeitrag	Ausrichtung Betriebsbeitrag von CHF 70 (Vorjahr: CHF 70)	
Stiftung Haus der Universität	Die Burgergemeinde Bern stellt der Stiftung Haus der Universität das Haus der Universität zur Verfügung; die Universität Bern mietet für Veranstaltungen die Seminar- und Schulungsräume im Haus der Universität und bezahlt einen Betriebskostenbeitrag	Ausrichtung Betriebsbeitrag von CHF 49 (Vorjahr: CHF 49)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
UniBern Forschungsstiftung	Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern	Eingang von Fördergeldern CHF 323 (Vorjahr: CHF 330)	

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Leasing / verpflichtende Verträge

Der Totalbetrag der zukünftigen Leasingzahlungen für die Kopiergeräte der Universität Bern beträgt TCHF 819 (Vorjahr: TCHF 696).

Fälligkeitsstruktur Leasingraten Kopiergeräte	Beträge in TCHF
Laufzeit bis Vertragsende 1 Jahr	45
Laufzeit bis Vertragsende 2 Jahre	136
Laufzeit bis Vertragsende 3 Jahre	347
Laufzeit bis Vertragsende 4 Jahre	254
Laufzeit bis Vertragsende > 4 Jahre	36
Total	819

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Die Universitätsleitung hat die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der Universität Bern haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Massnahmen zur Bewältigung der relevanten Risiken wurden evaluiert und in die Bewertung einbezogen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Universitätsleitung am 19. März 2019 genehmigt.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 19. März 2019 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Universität Bern per 31.12.2018

an den Regierungsrat des Kantons Bern

Als Revisionsstelle gemäss Art. 62c des Universitätsgesetzes (UniG; BSG 436.11) haben wir die Jahresrechnung der Universität Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 50 bis 69) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Universitätsleitung

Die Universitätsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften der Universität verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Universitätsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Finanzkontrolle und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Universitätsgesetz und der Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss dem Gesetz über die Finanzkontrolle (KFKG; BSG 622.1) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss Universitätsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

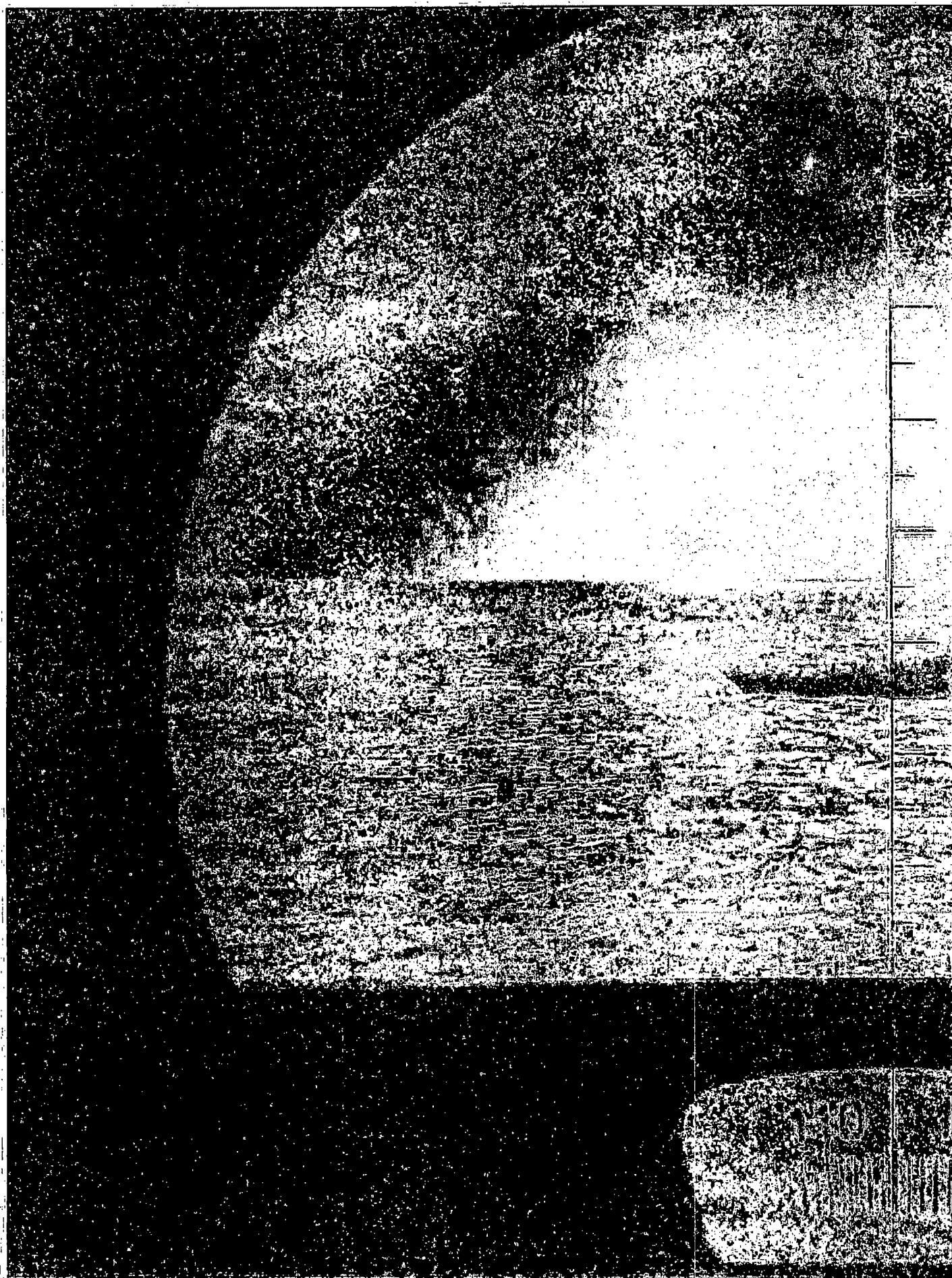
Bern, 19. März 2019

Finanzkontrolle des Kantons Bern

T. Remund
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



L. Benninger
Zugelassener Revisionsexperte





Impressum

Herausgeberin: Universität Bern, Abteilung Kommunikation & Marketing (AKM)

Leitung AKM: Christian Degen

Projektleitung: Timm Eugster

Redaktion: Christian Degen, Timm Eugster, Brigit Bucher, Salomé Zimmermann, Ivo Schmucki, Lea Muntwyler, Nathalie Matter, Lisa Fankhäuser

Autoren: Oliver Lubrich, Sara Bloch

Gestaltung: 2. stock süd, Biel

Lektorat: Christine Valentin

Bildnachweise:

U1: KEYSTONE/NOOR/Kadir van Lohuizen

U2: KEYSTONE/Christian Beutler

S. 3: Universität Bern/Ramon Lehmann

S. 4, oben: © Institut für Anatomie, Universität Bern; © Ines Fadertsch, ZMK, Universität Bern; unten: A. Verdier; IML, Universität Bern

Seite 5, oben: iStock; Stefan Maurer;

unten: iStock; GIUB, Universität Bern

Seite 6, oben: Tanja Läser für Insel Gruppe

AG; Universität Bern/Rothenbühler;

unten: IAW, Universität Bern, Universität Bern/Annette Boutellier

Seite 7, oben: Kaspar Hurni; Gaby Gerster,

unten: Universität Bern/Nadine Steinmann;

Universität Bern/Ramon Lehmann

S. 8/9: KEYSTONE/NOOR/Kadir van Lohuizen

S. 19, 20: Universität Bern/Ramon Lehmann

S. 22/23: Fausto Podavini

S. 24: Emphase Lausanne/Bern, Fabienne Kilchör

S. 25: Universität Bern/Marco Hostettler

S. 26: ESA/Roscosmos/Cassini, CC BY-SA 3.0 IGO (Ausschnitt)

S. 27: zvg; Ramon Lehmann; Henrik Sandsjö; DLR, CC-BY; unten: Universität Bern/Manu Friederich

S. 28: 2. stock süd; Quelle: Nasa/JPL

S. 29: Manu Friederich

S. 30: Universität Bern

S. 32: Annette Boutellier

S. 33: Alexander Anderfuhren

S. 34/35: The Ocean Agency

S. 36: Manu Friederich

S. 42/43: KEYSTONE/NOOR/Yuri Kozyrev

S. 48/49: Simon Dawson/Bloomberg via Getty Images

U3: Kevin McEivany – www.derkevin.com

U4: KEYSTONE/NOOR/Kadir van Lohuizen

Druck: www.jordibelp.ch

Auflagen: 8000 (Deutsch),

1500 (Französisch), 1500 (Englisch)

ISSN: 1423-6214

Adresse:

Universität Bern

Abteilung Kommunikation & Marketing

Hochschulstrasse 6

3012 Bern

Tel. +41 31 631 80 44

kommunikation@unibe.ch

Website:

www.unibe.ch/jahresbericht

Mobil machen

Globale Ungleichheiten – aber auch Umweltveränderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel – können Menschen veranlassen, ihr Glück anderswo zu suchen.

Das World Trade Institute zeigt im Rahmen eines europäischen Projekts, inwiefern der Klimawandel zu verstärkter Migration nach Europa führt und wie lokale Behörden mit Herausforderungen für die Sicherheit umgehen können. Die Forschenden untersuchen, wie Migration gesteuert und rechtlich geregelt werden kann. Dazu führen sie Fallstudien durch – etwa am Beispiel der Inseln im Südpazifik, die vom ansteigenden Meeresspiegel bedroht sind.



2018 IN ZAHLEN

18'019 Studierende und Doktorierende

39 Bachelorstudiengänge, 72 Masterstudiengänge, 31 Doktoratsprogramme, 9 Graduiertenschulen und 103 Weiterbildungsstudiengänge

4'457 Studienabschlüsse, davon 640 Dokorate und 439 Weiterbildungsabschlüsse

4'610 Vollzeitstellen, 575 Professorinnen und Professoren

8 Fakultäten, rund 150 Institute und 9 inter- und transdisziplinäre Kompetenzzentren

3 Nationale Forschungsschwerpunkte, 409 Nationalfonds-Projekte, 96 EU-Projekte und rund 40 internationale Grants

Rund 700 neue Forschungskooperationen zum Technologietransfer mit der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft

884 Millionen Franken Jahresbudget, davon 330 Millionen im Wettbewerb eingeworbene und erwirtschaftete Drittmittel

